



ASTRID

PRESSEHEFT

 68^{te} Internationale
Filmfestspiele
Berlinale Special
Gala

AB 6. DEZEMBER NUR IM KINO


dcm

KURZINHALT

Bereits in jungen Jahren widerfährt Astrid Lindgren etwas, das sich für sie gleichermaßen als Schicksalsschlag und Wunder herausstellen und ihr Leben für immer verändern wird.

Dieser Abschnitt in Astrids Leben sollte aus ihr eine der inspirierendsten Frauen unserer Zeit sowie eine der angesehensten Geschichtenerzählerinnen der Welt machen. Dies ist die Geschichte, wie eine junge Astrid, entgegen aller Erwartungen ihres Umfelds und ihrer religiösen Erziehung, beschloss, sich von den Normen unserer Gesellschaft zu lösen und ihrem Herzen zu folgen.



PRESSENOTIZ

Von Pippi Langstrumpf über Ronja Räubertochter bis zum Michel aus Lönneberga: Kein anderer Name ist bis heute so untrennbar mit so vielen faszinierenden Kinderbüchern verbunden wie der von Astrid Lindgren. Ihre Geschichten haben bis heute die Kindheit von Millionen Menschen weltweit geprägt. Zudem setzte die „Schwedin des Jahrhunderts“ und Friedenspreisträgerin des Deutschen Buchhandels sich unermüdlich für die Rechte von Kindern ein.

Ihre eigene Kindheit dagegen endete früh, als Astrid im Alter von 18 Jahren unehelich schwanger wurde – im Schweden der 1920er-Jahre ein Skandal. Der Film erzählt einfühlsam davon, wie die junge Astrid den Mut findet, die Anfeindungen ihres Umfeldes zu überwinden und ein freies, selbstbestimmtes Leben als moderne Frau zu führen. Weiterhin zeichnet ASTRID nach, wie diese Erfahrungen die späteren Werke und das Engagement der Autorin prägen sollten.

Regie führte die mehrfache Berlinale-Preisträgerin Pernille Fischer Christensen, die das Drehbuch zusammen mit dem Kinderbuchautor Kim Fupz Aakeson schrieb: „Mein Film über die Jugend von Astrid Lindgren ist eine persönliche Hommage an eine der großartigsten Künstlerinnen Skandinaviens. Eine

Liebeserklärung an eine Frau, die mit ihrer starken Persönlichkeit die herrschenden Normen von Geschlecht und Religion ihrer Gesellschaft gesprengt hat.“

ASTRID ist eine internationale Produktion, an der auch der Berliner Independent DCM als Ko-Produzent beteiligt ist. Gedreht wurde deshalb nicht nur in Schweden, sondern auch in Berlin und in Altenburg (Thüringen). Produziert wird der Film von Lars G. Lindström (Nordisk Film Sweden) und Anna Anthony (Avanti Film) in Ko-Produktion mit DCM, Film i Väst, Nordisk Film, TV4 und in Zusammenarbeit mit dem DR (Dänischer Rundfunk). Unterstützung erhält das Projekt vom Swedish Film Institute, Danish Film Institute, dem Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH und der Mitteldeutschen Medienförderung und Creative Europe Media.

Astrid Lindgren wird verkörpert von der 23-jährigen Newcomerin Alba August. In weiteren Rollen sind unter anderem Trine Dyrholm (DIE KOMMUNE, WHOAMI), Magnus Krepper (VERDAMMNIS) und Henrik Rafaelsen (WELCOME TO NORWAY) zu sehen. DCM übernimmt zudem den Verleih in Deutschland und der Schweiz. Der Kinostart ist für 2018 geplant.



REGIE UND DREHBUCH

PERNILLE FISCHER CHRISTENSEN



Pernille Fischer Christensen, eine der erfolgreichsten Regisseurinnen Dänemarks, erhielt ihre erste Auszeichnung im Rahmen des Cannes Film Festivals für ihren Kurzfilm INDIEN (1999), den sie während ihres Studiums an der National Film School of Denmark drehte. Im Jahre 2003 verlieh ihr die Dänische Filmakademie den Preis für den besten Kurzfilm für HABIBTI MY LOVE. Ihr erster Spielfilm A SOAP (2006) feierte seine Weltpremiere bei der Berlinale und wurde dort mit dem Silbernen Bären (dem Großen Jurypreis) sowie für das beste Debüt ausgezeichnet. Darüber hinaus gewann A SOAP 2007 den Preis für das beste Drehbuch in San Sebastian und einen „Bodil“, den Preis der Dänischen Filmkritik. Bekannt ist Fischer Christensen zudem für SOMEONE YOU LOVE (2014) und EINE FAMILIE (2010), die beide bei der Berlinale prämiert wurden.

SPIELFILME:

- 2006 A SOAP (EN SOAP)
- 2008 DANCERS (DANSEN)
- 2010 EINE FAMILIE (EN FAMILIE)
- 2014 SOMEONE YOU LOVE (EN DU ELSKER)

DREHBUCH

KIM FUPZ AAKESON



Kim Fupz Aakeson zählt zu Dänemarks produktivsten, bekanntesten und preisgekrönten Autoren. Über 100 Titel gehen auf sein Konto, darunter auch Comibuchreihen, Kinderbücher, Kurzgeschichtensammlungen und Romane. Seit Mitte der 90er widmet sich Fupz Spielfilmdrehbüchern. Dazu zählen DER EINZIG RICHTIGE (Regie: Susanne Bier), IN YOUR HANDS (Regie: Annette K. Olesen, im offiziellen Wettbewerb der Berlinale 2004), A SOAP (Regie: Pernille Fischer Christensen, Gewinner des Silbernen Bären 2006), PRAG (Regie: Ole Christian Madsen) und KLEINER SOLDAT (Regie: Annette K. Olesen).



LANGINHALT

In den Wäldern und Wiesen von Småland hat Astrid eine unbeschwerter Kindheit verbracht. Nun sehnt sich die junge Frau jedoch nach dem Leben, der Liebe und einer Zukunft in der großen, weiten Welt. Ihr Weg führt sie zunächst zur örtlichen Tageszeitung und ihrem charismatischen Herausgeber Blomberg, der das Talent seiner jungen Praktikantin erkennt - von deren Jugend und Scharfsinn ganz zu schweigen. Er verliebt sich Hals über Kopf und obwohl er alt genug ist, um ihr Vater zu sein, erwidert Astrid seine Gefühle.

Ernsthafte Konsequenzen drohen den beiden, als Astrid schwanger wird. Blomberg befindet sich mitten in einem Scheidungsprozess. Er verspricht Astrid, dass er sie heiraten wird. Ihre Schwangerschaft muss sie jedoch geheim halten, andernfalls würde es im Vimmerby der 1920er Jahre zu einem handfesten Skandal kommen. Astrid will mit ihrem größer werdenden Bauch keine Schande über ihre Eltern bringen und beschließt, ihre Heimat zu verlassen und in Kopenhagen im Geheimen ihren Sohn Lasse zur Welt zu bringen. Nur widerwillig überlässt sie ihn in der Obhut von Marie, einer Pflegemutter.

Astrid geht ins selbst auferlegte Exil nach Stockholm und schlägt Blombergs Heiratsantrag aus. Von nun an lebt sie von der Hand in den Mund und spart ihren kläglichen Lohn für die kurzen aber für sie überlebenswichtigen Reisen zu Lasse und Marie.

Die Trennung von ihrem Sohn beschert Astrid unbeschreibliches Leid. Lasse weicht nicht von Marias Seite und Astrid kann den Gedanken nicht ertragen, ihn aus dem Leben zu reißen, das er kennt und liebt. Dann jedoch erkrankt Marie schwer und kann sich nicht weiter um ihn kümmern. Astrid nimmt Lasse mit nach Stockholm, wo Mutter und Sohn versuchen müssen, zueinander zu finden - in keinster Weise ein einfaches Unterfangen. Doch Astrids Fantasie, Kreativität und ihr Gespür fürs Geschichtenerzählen führt sie allmählich zusammen. Schließlich kann sie auch mit ihrem Sohn an der Hand in ihre Heimat nach Vimmerby zurückkehren: Eine erwachsene Frau, die schwere Zeiten erlebt und diese mit neu geschöpftem Mut hinter sich gelassen hat, der bald den Grundstein für ihr umfangreiches und verehrtes Œuvre legen soll.



BESETZUNG

ASTRID – Alba August



Die 1993 geborene Alba August stand erstmals im Alter von acht Jahren für Bille Augusts *A SONG FOR MARTIN* (2001) vor der Kamera. Nach der Grundschule besuchte sie das Södra Latins Gymnasium in Stockholm und war in Pernilla Augusts *BESSERE ZEITEN* (2010) zu sehen. Anschließend studierte sie an der Danish National School of Performing Arts.

Ihren Durchbruch schaffte August im Jahre 2013 in der Hauptrolle der Selinda in William Olssons Drama *RELIANCE*, für die sie viel Lob einheimste. Danach war sie sowohl im Fernsehen als auch im Kino in Hauptrollen zu sehen, unter anderem in *IRL*, *JORDSKOTT* und *BELOW THE SURFACE*. Außerdem war sie in der Theaterinszenierung von *DIE BITTEREN TRÄNEN DER PETRA VON KANT* im Stadttheater Malmö zu sehen und spielt eine der Hauptrollen in *THE RAIN* (2018), Netflix' erster skandinavischer Eigenproduktion.

Alba wurde für ihre Titelrolle in *ASTRID* von der Jury der European Film Promotion für den Shooting Star nominiert. Die Begründung der Jury: Mit einem enormen Maß an Intuition und Neugier hat Alba die Jury mit einer überzeugenden Darbietung in der Rolle der weltberühmten Autorin Astrid Lindgren in *ASTRID* überzeugt. Albas Schauspiel ist so einfühlsam und vielschichtig wie unvorhersehbar und erfüllt ihre Figur mit einem Innenleben, das es uns erlaubt, die Frau hinter der Autorin kennenzulernen.

HANNA – Maria Bonnevie



Maria Bonnevie zählt zu den renommiertesten Schauspielerinnen Skandinaviens und hat eine beeindruckende Auswahl an Rollen sowohl auf der Leinwand als auch auf der Bühne vorzuweisen. Nach ihrem Abschluss an der Stockholm Academy of Dramatic Arts im Jahre 1997 gab sie bereits kurze Zeit später ihr Debüt am Royal Dramatic Theater in Ingmar Bergmans Stück YVONNE.

1996 war sie im Alter von 15 Jahren in Hrafn Gunnlaugssons THE WHITE VIKING erstmals auf der Leinwand zu sehen und spielte kurz darauf die Hauptrolle in JERUSALEM (1996), inszeniert von Oscarpreisträger Bille August. Neben der Nominierung als Shooting Star durch die Jury der European Film Promotion gelang ihr im Jahre 2002 der große Durchbruch mit der Titelrolle in Ole Bornedals DINA – MEINE GESCHICHTE, in der sie an der Seite von Gerard Depardieu und Mads Mikkelsen zu sehen ist. Für diese von der Kritik gefeierte Darbietung wurde sie mit dem norwegischen Filmpreis Amanda als beste Darstellerin ausgezeichnet und im Rahmen des Montreal World Film Festivals als beste fremdsprachige Darstellerin prämiert. In Dänemark war sie für eine Trophäe des Kritikerverbands sowie für einen dänischen Academy Award nominiert.

Im darauffolgenden Jahr brillierte sie in einer Doppelrolle als Aimee und Simone in Christopher Boes preisgekröntem Debüt RECONSTRUCTION, für die sie 2004 für einen Bodil in der Kategorie „beste Schauspielerin“ nominiert wurde.

Im Jahre 2007 spielte sie die Hauptrolle in Andrei Swjaginzews DIE VERBANNUNG, der bei den Filmfestspielen in Cannes für eine Goldene Palme nominiert wurde. 2014 war sie neben Nikolaj Coster-Waldau und Nikolaj Lie Kaas in ZWEITE CHANCE von Oscarpreisträgerin Susanne Bier zu sehen. Zuletzt spielte sie die junge Witwe und Mutter Melussina im dänischen Abenteuerfilm DIE HÜTERIN DER WAHRHEIT – DINAS BESTIMMUNG von Regisseur Kenneth Kainz.

MARIE - Trine Dyrholm

Trine Dyrholm ist nicht nur eine der renommiertesten Schauspielerinnen Dänemarks, sondern auch Singer-Songwriterin und Regisseurin. Der Durchbruch gelang ihr 1998 mit Thomas Vinterbergs DAS FEST. In der Rolle einer verbitterten Ehefrau und Mutter in Susanne Biers Oscar-gekröntem Drama IN EINER BESSEREN WELT konnte sie ihren Bekanntheitsgrad auch international weiter ausbauen. Des Weiteren war sie in der TV-Serie DIE ERBSCHAFT, Susanne Biers ALL YOU NEED IS LOVE und Thomas Vinterbergs DIE KOMMUNE zu sehen, für den sie im Rahmen der Berlinale 2016 für ihre Leistung mit einem Silbernen Bären ausgezeichnet wurde.

2017 spielte Dyrholm die Titelrolle in Susanna Nicchiarellis NICO, 1988, für die sie bei den Filmfestspielen von Venedig mit dem Horizons Award prämiert wurde. Im selben Jahr wurde sie als „beste Hauptdarstellerin“ für ihre Rolle in Peter Schønau Fogs YOU DISAPPEAR sowie erneut vom dänischen Kritikerverband für ihre Rolle im epischen TV-Drama DIE ERBSCHAFT nominiert.

ASTRID ist die sechste Zusammenarbeit zwischen Trine Dyrholm und Regisseurin Pernille Fischer Christensen.

SAMUEL – Magnus Krepper

Magnus Krepper ist ein schwedischer Schauspieler, Zauberkünstler und Tänzer. Krepper studierte zuerst von 1987 bis 1990 Ballett an der Academy of Ballet in Göteborg und von 1995 bis 1998 Theater an der Stockholm Academy of Dramatic Arts. Im Anschluss spielte er am Royal Dramatic Theater in Stockholm. Bekannt wurde Krepper durch seine TV-Rollen in KOMMISSAR WINTER, Lisbeth Salanders MILLENNIUM-Trilogie, DIE BRÜCKE sowie in den Spielfilmen CALL GIRL und GENTLEMEN von Mikael Marcimain sowie MOUTH TO MOUTH von Björn Runge, für den er 2005 mit einem Guldbagge, dem schwedischen Filmpreis, in der Kategorie „bester Nebendarsteller“ ausgezeichnet wurde. Krepper hat erst kürzlich die Dreharbeiten zur dänisch-südafrikanischen TV-Koproduktion LIBERTY von Mikael Marcimain sowie zum dänischen Spielfilm A BETTER LIFE von Michael Noer abgeschlossen.

BLOMBERG - Henrik Rafaelsen

Henrik Rafaelsen, geboren 1973 in Kristiansand, ist ein norwegischer Schauspieler, bekannt durch seine Rollen in Joachim Triers THELMA, Eskil Vogts BLIND, Anne Sewitskys HAPPY HAPPY und Martin Lunds THE ALMOST MAN. Rafaelsen studierte von 1994 bis 1998 Schauspiel an der Swedish National Academy. 2011 gewann er den norwegischen Filmpreis Amanda für seine Darbietung in HAPPY HAPPY. Seine Rolle in THE ALMOST MAN sollte ihm zudem eine Auszeichnung als bester Schauspieler im Rahmen des Karlovy Vary International Film Festival sowie eine Nominierung als bester Hauptdarsteller beim Kosmorama Trondheim International Film Festival beschern. Darüber hinaus war Rafaelsen in den TV-Serien LILYHAMMER und LIFJORD – DER FREISPRUCH zu sehen.

ASTRID LINDGREN

EIN PORTRAIT

Die von der Kritik gefeierte und von vielen verehrte Kinderbuchautorin ist bekannt für Klassiker wie „Pippi Langstrumpf“, „Wir Kinder aus Bullerbü“, „Ronja Räubertochter“, „Michel aus Lönneberga“ und „Die Brüder Löwenherz“.

Sie war nicht nur zu einer der renommiertesten Autorinnen Schwedens, sondern auch zu einer der einflussreichsten Stimmen des Landes ernannt worden. Sie setzte sich auch für die Stärkung der Kinderrechte und gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung ein.

Lindgrens Engagement für das Recht eines jeden Kindes auf Sicherheit und Liebe zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Lebenswerk.

Mit ihrer Fantasie erschuf Astrid Lindgren Figuren, die bis heute in unseren Herzen leben – ungestüm, rebellisch, frei. Auch sie selbst lehnte sich immer wieder gegen Konventionen auf. Und kämpfte für Glück und um ein selbstbestimmtes Leben.

Astrid Anna Emilia wird am 14. November 1907 auf einem Bauernhof bei Vimmerby geboren – in einer Welt, in der Frauen noch nicht wählen dürfen und in der Ehe dem Mann

unterstehen. Sie ist das zweite Kind von Samuel und Hanna Ericsson. Die Eltern sind religiös und streng aber auch sehr liebevoll mit ihren insgesamt vier Kindern. Astrid wächst in Geborgenheit, relativer Freiheit und der idyllischen Natur des Smålands auf. All das wird nicht nur ihre Geschichten, sondern auch sie selbst lebenslang prägen.

NICHT GERADE DAMENHAFT

Die junge Astrid entwickelt ihren eigenen Kopf – und zwar buchstäblich: Sie trägt den ersten kurzen Bob in ganz Vimmerby. „Ich rief zu Hause an und sagte: ‚Ich hab mir die Haare abschneiden lassen!‘, ‚Dann kommst du besser nicht nach Hause‘, sagte mein Vater“, erzählt Astrid später. Ihre Frisur ist eine kleine Sensation und lässt ihren Freigeist erkennen. Der eigenwillige Teenager geht mit Freundinnen auf Wanderungen oder ins Kino. Vor allem aber liebt Astrid die Filme des Hollywood-Stars Mary Pickford in der Rolle des wilden Mädchens; sie wird eine Inspiration für die Figur Pippi Langstrumpf.

Astrid und ihre Freundinnen gehen auch gern tanzen - am liebsten zu Jazz. Sie hätten sich damals nicht gerade damen-





haft verhalten, sagt sie. Aber es sind nun mal die „Roaring Twenties“, auch in Schweden. Nach der Schule beginnt Astrid 1924 ein Volontariat bei der Zeitung „Vimmerby Tidning“, wo Chefredakteur Reinhold Blomberg – damals in Scheidung und 30 Jahre älter als Astrid – mehr als nur ihr Talent erkennt. „Niemand hatte sich jemals in mich verliebt. Er schon. Das war natürlich aufregend“, erklärt sie später in einem Fernseh-Interview.

VOM SKANDAL ZUR SELBSTBESTIMMUNG

Kurz drauf, mit nur 18 Jahren, wird Astrid unverheiratet schwanger – von ihrem noch verheirateten Chef. Ein unaussprechlicher Skandal. „Meine Eltern waren furchtbar traurig, als sie es erfuhren“, berichtet sie. „Aber wir haben nicht viel darüber geredet.“ Schwanger, unglücklich und unerfahren geht Astrid schließlich ganz allein nach Stockholm. Sie beginnt eine Ausbildung zur Sekretärin, beißt sich durch und lernt andere starke Frauen kennen. Zur Geburt reist sie auf Anraten einer Frauenrechtlerin ins dänische Kopenhagen in das einzige Krankenhaus Skandinaviens, in dem Frauen anonym Kinder zur Welt bringen dürfen. Am 4. Dezember 1926 wird ihr Sohn Lars, genannt Lasse, geboren. Keine drei Wochen später muss Astrid ihr Baby bei einer Pflegemutter zurücklassen. „Ich habe Lasse nicht gestillt und das bricht mir das Herz. Aber ich musste an Weihnachten nach Hause fahren – sonst hätte ich meine Eltern erklären müssen, warum ich nicht da

bin. Ich war so naiv. Richtig dumm. Das bereue ich“, geht sie Jahre später hart mit sich ins Gericht. Astrid verdingt sich in Stockholm als Aushilfssekretärin und sehnt sich nach Lasse. Die Fahrt zu ihm ist jedoch kostspielig, deshalb kann sie nicht oft hin. „Es war eine harte Zeit. Mein ganzes Inneres wollte immer nur nach Kopenhagen zu meinem Kind“, sagt Astrid.

FAMILIE IST DAS WICHTIGSTE

Als sie im königlichen Automobilclub einen Job als Schreibkraft annimmt, entflammt eine leidenschaftliche Affäre zwischen ihr und ihrem attraktiven und verheirateten Chef Sture Lindgren. Die Dinge seien etwas außer Kontrolle geraten, gesteht Astrid. Dann wird Lasses Pflegemutter plötzlich schwer krank und der Junge kann nicht mehr in Kopenhagen bleiben. Verzweifelt beschließt sie, ihren dreijährigen Sohn nach Stockholm zu holen. Doch der Winter ist hart, Lasse hat Keuchhusten, schläft nachts nicht und Astrid muss zur Arbeit. Sie ist überfordert.

Als Sture ihr einige Zeit darauf einen Heiratsantrag macht, sagt Astrid ja – allerdings nur unter der Bedingung, dass Lasse bei ihnen leben wird. Sture willigt ein und das Paar heiratet im Frühling 1931. Aus Astrid Ericsson, der Sekretärin, wird Astrid Lindgren, die Hausfrau. Drei Jahre später kommt noch eine Tochter dazu: Karin. Astrid liebt das Familienleben, geht viel mit ihren Kindern spielen und erst 1936 wieder arbeiten.

DIE FIGUR, DIE IHR LEBEN VERÄNDERT

1941 wird die kleine Karin krank und will von ihrer Mutter eine Geschichte hören – die „von Pippi Langstrumpf“. Aus dem spontanen, kindlichen Einfall soll eines Tages eine der beliebtesten Figuren der Kinderliteratur werden. Zunächst denkt sich Astrid Lindgren allein für ihre Tochter Abenteuergeschichten um das Mädchen mit dem drolligen Namen aus. Erst, als sie sich 1944 den Fuß verstaucht und eine Woche liegen muss, kommt sie dazu, die Pippi-Geschichten aufzuschreiben. Sie sollen eigentlich bloß ein Geburtstagsgeschenk für Karin sein. Lindgren überarbeitet das Manuskript und schickt es an einen Verlag. Pippi wird 1945 veröffentlicht – und Astrid von der Schreibkraft und Hausfrau zur weltberühmten Kinderbuchautorin.

Doch über Lindgrens Ehe liegt ein Schatten. „Sture war sehr beliebt, denn er war so nett und fröhlich – aber auf lange Sicht war er vielleicht nicht der beste Ehemann. Hier und da hat er sich in andere Frauen verliebt. Das hat mich sehr traurig gemacht,“ erzählt Astrid in einem Interview. Sie stürzt sich ins Schreiben, das helfe immer, und liefert weiter kluge und herzenswarmer Geschichten. Zum Beispiel den „Meisterdetektiv Kalle Blomquist“ und „Wir Kinder aus Bullerbü“ – Vorbild dafür ist das idyllische Zuhause ihrer Kindheit.

EIN SCHWERER VERLUST

Astrids Privatleben entwickelt sich alles andere als idyllisch weiter. Ihr Mann ist Alkoholiker. „Zum Schluss war er oft so betrunken, dass alle ihn warnten, er müsste damit aufhören. Aber er konnte es nicht“, sagt sie. Im Sommer 1952 muss Sture in die Klinik. Als er stirbt, sitzt Astrid an seiner Seite. Sie heiratet kein zweites Mal.

Lasse zieht aus und bekommt selbst Kinder, auch Karin wird erwachsen. Dennoch ist die Familie für Astrid nach wie vor sehr wichtig. Besonders im Sommer verbringt sie viel Zeit mit ihren Enkeln. Morgens schreibt sie Bücher wie „Mio, mein Mio“, mittags wird gespielt. Ihr inneres Kind ist so unverwundlich wie Pippi.



ENGAGEMENT FÜR KINDERRECHTE

Astrid engagiert sich auch gesellschaftspolitisch, besonders für Kinder. In einer Radiosendung zum Thema ledige Mütter sagt sie mal: „Wenn es ums Kind geht, gibt es kein anderes Ziel als das Kindeswohl. Wenn wir unverheirateten Müttern helfen, dann helfen wir den Kindern.“ Dass sie damit aus eigener, schmerzvoller Erfahrung spricht, behält Astrid zunächst für sich. Erst mit über 70 findet sie den Mut zu offenbaren, dass sie ihren Sohn als Baby bei einer Pflegemutter gelassen hat.

Auch gegen Atomkraft und zu hohe Steuern macht sie sich stark und spricht sich gegen Massentierhaltung aus. Durch ihre Bekanntheit und Beliebtheit ist sie zu einer Person mit gesellschaftlichem und politischem Einfluss geworden. Als erste Kinderbuchautorin bekommt Astrid Lindgren 1978 den Friedenspreis des deutschen Buchhandels. In ihrer Rede sagt sie unter anderem: „Ein Kind, das von seinen Eltern liebevoll behandelt wird, und das seine Eltern liebt, gewinnt dadurch ein liebevolles Verhältnis zu seiner Umwelt und bewahrt diese Grundeinstellung ein Leben lang.“ So, wie sie es auch in ihrer eigenen Kindheit erfahren hat. Es belastet sie darum ihr Leben lang, dass sie Lasse anfangs keine so heile Kindheit bieten konnte. Und auch ihn haben die frühen Erfahrungen mitgenommen. Trotzdem standen sich die beiden unglaublich nah. Als Lasse 1986 im Alter von nur 59 Jahren an einem Hirntumor stirbt, bricht es Astrid das Herz: „Ich denke oft an ihn. Er ist vor mir gegangen. Und kein Kind sollte vor seinen Eltern sterben.“

TRAURIGKEIT SCHREIBT DIE LIEBEVOLLSTEN GESCHICHTEN

Aber es sind genau diese Wunden und Brüche, die ihren Geschichten Tiefe, Poesie und Wärme verleihen, Mitgefühl durchschimmern lassen und sie dadurch einzigartig machen. Das weiß auch Astrid Lindgren selbst. Zu ihrer Nichte sagt sie: „Ich glaube, ich wäre auch Schriftstellerin geworden, wenn das mit Lasse nicht passiert wäre. Aber ich wäre niemals eine berühmte Schriftstellerin geworden.“

Das Alter macht Astrid zu schaffen, sie kann schlecht sehen und hören. Doch sie ist unverändert unabhängig, zäh und weltberühmt, bekommt säckeweise Post und Anfragen. Viele Menschen haben durch ihre Geschichten das Gefühl, sie wie eine Freundin oder ein Familienmitglied zu kennen. „In der Linde lebe ich weiter“, heißt es in einer davon. Astrid Lindgren stirbt am 28. Januar 2002 in ihrer Stockholmer Wohnung. Alle Bäume sind der Jahreszeit entsprechend kahl, nur direkt vor ihrem Fenster steht ein einziger Baum mit grünen Blättern. Es ist eine Linde.

Nach Enid Blyton, H.C. Andersen und den Gebrüdern Grimm ist sie die meistübersetzte Kinderbuchautorin der Welt. Ihre Werke wurden in 100 Sprachen übersetzt und insgesamt rund 165 Millionen Mal verkauft.

STATEMENT DER REGISSEURIN

Liebe Astrid Lindgren,

den Großteil meiner Kindheit habe ich in den Wäldern von Småland verbracht. Es war ein einfaches Leben. Ohne warmes Wasser und Strom, ohne Toilette, Telefon oder Fernsehen. Ohne andere Kinder. Ich hatte häufig Langeweile und fühlte mich sehr oft alleine. Glücklicherweise konnte ich mich in Bücher vertiefen. In Ihre Bücher.

Sie waren die erste Person, die mich dazu bewegte, mir Gedanken über meine Existenz zu machen.

Sie lehrten mich, dass es das Böse und die Güte in dieser Welt gibt.

Dass man sich dem Tod stellen muss.

Dass es möglich ist, zu vergeben, aber nichts stärker ist als der Glaube an das Leben.

Sie haben großen Einfluss auf mein Leben gehabt – was aber hat das Ihre nachträglich geprägt?

Als Sie noch sehr jung waren, ist Ihnen etwas widerfahren, dass Sie maßgeblich beeinflusst und Sie zu der großen Geschichtenerzählerin gemacht hat, die Sie heute sind.

Etwas, das Ihnen einen tiefen Einblick in das Seelenleben eines Kindes gewährt hat.

Etwas, durch das Sie gezwungen waren, mit den Normen, der Religion und der Kultur Ihrer Zeit zu brechen.

Etwas, das aus Ihnen eine der innovativsten und einflussreichsten Künstlerinnen unserer Zeit gemacht hat.

Das ist das Ereignis, aus dem meine Geschichte ASTRID entstanden ist.

Herzlichen Dank.

Pernille Fischer Christensen

PRODUKTION

ASTRID wurde produziert von Maria Dahlin und Anna Anthony von Avanti Film und Lars G. Lindström von Nordisk Film Production. Der Film ist eine Koproduktion mit Film i Väst, TV4, Nordisk Film Production Denmark und DCM in Zusammenarbeit mit DR (Dänischer Rundfunk) und Unterstützung des Schwedischen Filminstituts, des Dänischen Filminstituts, Mitteldeutsche Medienförderung, Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH, Nordic Film & TV Fund und Creative MEDIA Europe.

Titel:

ASTRID

Original Titel: Unga Astrid
Produktionsjahr: 2018
Länge: 123 min
Format: 35mm (colour) 1:2.39 Cinemascope
Original Sprache: Swedish, Danish

Darsteller:
Alba August
Trine Dyrholm
Magnus Krepper
Maria Bonnevie
Hendrik Rafaelsen

Regie: Pernille Fischer Christensen
Drehbuch: Kim Fupz Aakeson & Pernille Fischer Christensen
Kamera: Erik Molberg Hansen
Schnitt: Åsa Mossberg & Kasper Leick
Produzenten: Maria Dahlin, Anna Anthony, Lars G. Lindström

Produziert wurde ASTRID von Maria Dahlin und Anna Anthony von Avanti Film und Lars G. Lindström von Nordisk Film Production. Der Film ist eine Koproduktion mit Film i Väst, TV4, Nordisk Film Production Denmark und DCM in Zusammenarbeit mit DR (Dänischer Rundfunk) und Unterstützung des Schwedischen Filminstituts, des Dänischen Filminstituts, Mitteldeutsche Medienförderung, Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH, Nordic Film & TV Fund und Creative MEDIA Europe.

PRESSEAGENTUR:

Das Pressebüro Berlin
Patricia Bauermeister und Anton Lorenz
Tel: +49 30 343 518-28
patricia.bauermeister@pr-bauermeister.de
anton.lorenz@pr-bauermeister.de

VERLEIH:

DCM Film Distribution GmbH
Schönhauser Allee 8
10119 Berlin
what@dcmtteam.com

